

Königs von Portugal überlasse; und Ihr könnt mir und dem Vaterlande nichts Höheres leisten, als wenn Ihr den Knaben gut erzieht, von dessen Tugenden oder Lastern das Geschick des Landes abhängt. Ich habe dem Reiche einen Nachfolger gegeben, Ihr sollt ihm einen Fürsten geben; denn auch die Fürsten empfangen von ihren Aeltern nur das Leben, von Lehrern aber und Gefährten Sitten und Bildung. Sorgt daher eifrig, daß Alfons nie etwas von Euch sehe oder höre, was eines fürslichen Ohres oder Auges unwürdig ist; und auch Ihr müßt so reden und handeln, daß eure Worte und Thaten das würdige Vorbild eines edlen Fürsten seyen. Aber es genügt nicht, daß viele von Euch oder die meisten sich edel zeigen, alle müssen es seyn, denn böses Beispiel ist so viel kräftiger als gutes, daß Einer oft zerstört, was Viele bauen. Nicht nach des Fürsten Gunst müßt Ihr trachten, zur Tugend sollt Ihr ihn bilden, weil es besser für Euch seyn wird, einen guten Fürsten, als einen gefälligen Freund zu haben; Ihr werdet in der Tugend eures Zöglings einen gewissen Lohn eurer Mühe finden, als in seiner Freundschaft; denn Gunst ist wandelbar, Tugend aber beständig."

Einen Beweis, wie König Johann sein Ansehn in Verhandlungen mit andern Staaten zu behaupten wußte, gab er in der letzten Zeit seiner Regierung, als ein portugiesisches Schiff, von der Guineaküste mit reicher Waarenladung heimkehrend, durch einen

französischen Kaper, mitten im Frieden, genommen wurde. Des Königs Rathe glaubten, man müsse nicht eher Vergeltung üben, bis von dem französischen Könige (Karl VIII.) Erstattung des Geraubten und Bestrafung des Kapers wäre verweigert worden. Aber anders stimmte der König. Ueberzeugt, daß ein Fürst, je geringer an Macht er sey, desto mehr streben müsse, durch würdiges Handeln Mächtigen gleich zu werden, verschmähte er den sichern Rath, und ergriff den kühnern Entschluß als den rühmlichen. Vasco de Gama, in der Folgezeit so berühmt, mußte schnell alle französische Fahrzeuge, die in portugiesischen Häfen lagen, als Unterpfand des geraubten Schiffes, in Beschlag nehmen. Die französischen Kaufleute, welche durch diese Maßregel sehr beunruhigt wurden, beklagten sich bei ihrem Könige. Aber Karl nahm das Verfahren der Portugiesen nicht feindselig auf, so kriegerischen Muthes er war, sey's, daß er während des Kriegs in Neapel keine neuen Feinde reizen mochte, sey's, daß er Johanns Freundschaft werth hielt; er ließ das genommene Schiff mit allen Waaren zurückgeben, und strafte den Kaper mit Strenge. Ein einziger Papagei fehlte an der Schiffsladung, und Johann entließ die französischen Schiffe nicht eher, bis nicht auch der Papagei erstattet war, um deutlich zu zeigen, daß er weniger die genommenen Reichthümer, als die gekränkte Würde, die oft in dem Kleinsten liegt, hergestellt wissen wollte. L.

N o t i z e n.

Unter dem Großfürsten Iwan Wassiliewitsch (1462) betrug der Flächeninhalt des russischen

Staats 18,208 geogr. Quadratmeilen; er vermehrte denselben bis auf 23,085 $\frac{3}{5}$. Kaiser